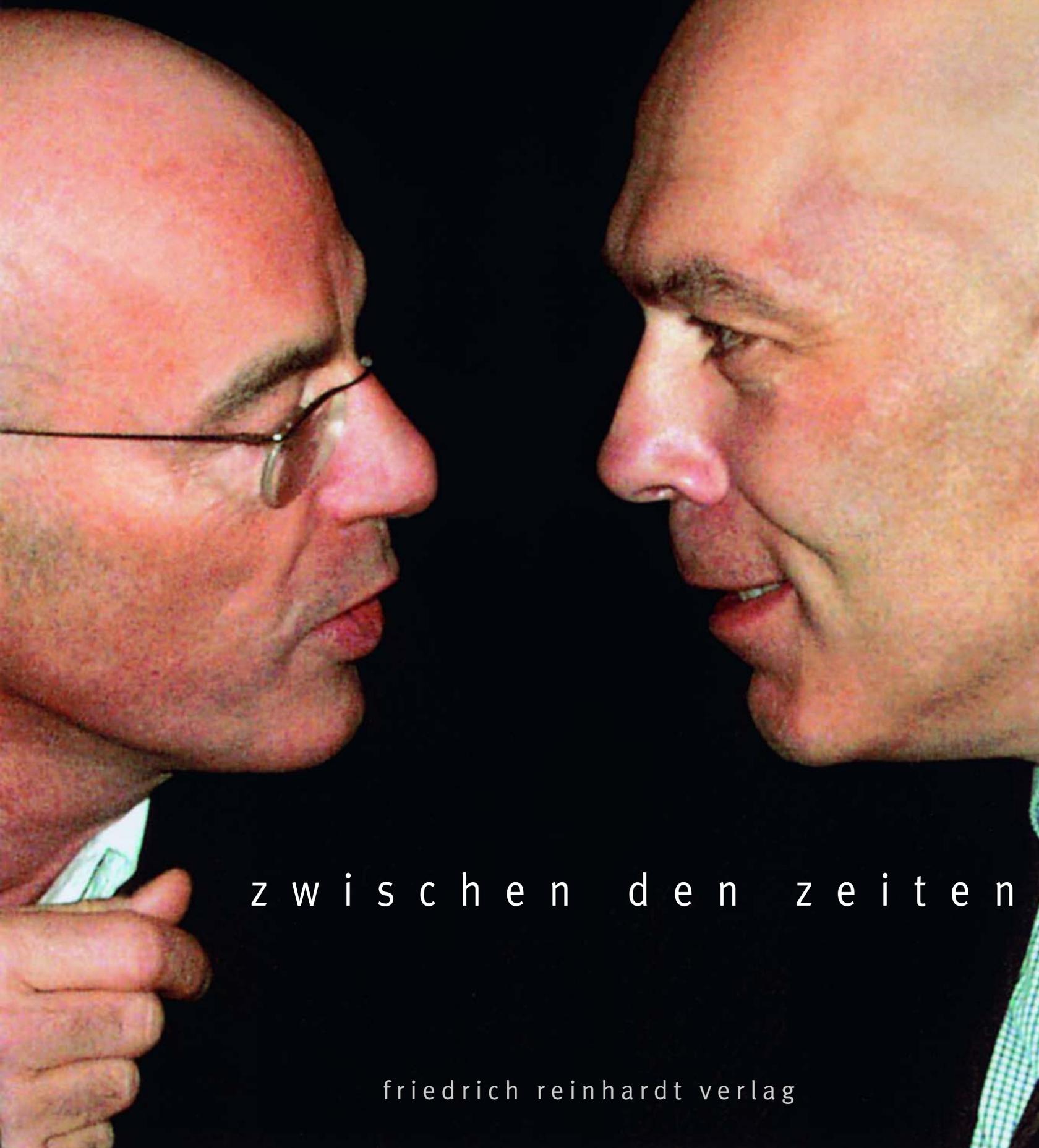


hans-jürgen siegert



zwischen den zeiten

friedrich reinhardt verlag

Stadion Tourbillon. Licht und Schatten. Bei Nacht und Nebel im Walliser Tourbillon. Die Heimstätte des FC Sion, manchmal feurig, manchmal ruhig, immer idyllisch.







li AG
llerei

BAROSS



Fans. In Basel grassiert das FCB-Fieber – davon bleiben auch die jüngsten Zuschauer nicht verschont. Das kann einen ganz schön mitnehmen.



Gigi Oeri. Die Wahl Gigi Oeris in den Vorstand des FC Basel im Oktober 1999 ist einer der Gründe, weshalb der Club heute dort steht, wo er steht.







Gigi Oeri wurde 1955 in Schopfheim (D) geboren. Die ausgebildete Sportlehrerin und Physiotherapeutin wurde 1999 beim FC Basel als erste Frau in den Vorstand eines Nationalliga-Fussballclubs gewählt. Seither hat sie sich tatkräftig im Nachwuchsbereich des FCB engagiert und gilt als finanzielles Rückgrat des Basler Clubs. Im Jahr 2003 wurde Gigi Oeri Vizepräsidentin des Vereins und Mehrheitsaktionärin der FC Basel 1893 AG, seit dem 9. Mai 2006 ist sie FCB-Präsidentin. Eine Präsidentin, der die Nähe zur ersten Mannschaft wichtig ist. Wie hier, als sie Ivan Rakitic nach dem verlorenen Meisterschaftsfinale 2007 zu trösten versucht.











Mit Christian Gross als Trainer feierte der FC Basel im Jahr 2002 den ersten Meistertitel nach einer Durststrecke von 22 Jahren. In der Stadt herrschte Ausnahmezustand, als die Mannschaft den Meisterpokal auf dem Balkon des Stadtcasinos präsentierte. Der Zürcher Christian Gross, heute 53-jährig, wurde im Sommer 1999 vom FCB engagiert. Die Früchte seiner bisherigen Arbeit sind je drei Meistertitel (2002, 2004, 2005) und Cupsiege (2002, 2003, 2007). Den (bisherigen) Höhepunkt erlebte Gross in der Saison 2002/2003, als sich der FC Basel in Europa mit seinen verblüffenden Auftritten in der Champions League gegen Teams wie Manchester United, Liverpool oder Juventus Turin einen Namen machte. Auch nach dem Tiefpunkt des verlorenen und von Ausschreitungen begleiteten Saisonfinales am 13. Mai 2006 in Basel blieb Christian Gross mit dem FCB an der nationalen Spitze.



B
TABLA
DE
FIAMBRES

B
PIZZA
CASERA

ENESUR SA

Spielszenen. Die Jungen drängen beim FC Basel in die erste Mannschaft und sorgen für Konkurrenz, einer davon ist Valentin Stocker. Aktuelle Spielszenen und solche aus vergangenen Tagen.



as

NOVART

luce

Matias Delgado – ihn hatten die FCB-Fans ganz besonders in ihr Herz geschlossen. Der Argentinier brauchte zwar eine gewisse Anlaufzeit in Basel, spielte dann aber immer wieder seine grosse Klasse aus. Delgado ist torgefährlich und Standardspezialist, hat ein gutes Auge und entzückte mit seiner temperamentvollen Spielart nicht nur das Publikum im St.-Jakob-Park, sondern wurde auch zur Attraktion der Schweizer Liga. In 33 Super-League-Spielen erzielte er 18 Tore und 11 Assists. Davon nahm unter anderen auch Besiktas Istanbul Kenntnis – 2006 wechselte Matias Delgado für 7,5 Millionen Franken in die Türkei.













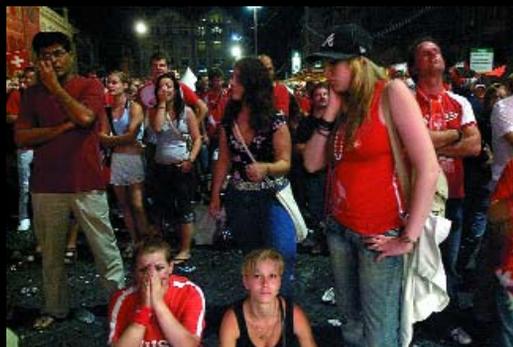


Die Schweizer Nationalmannschaft. An der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland brach in der Schweiz die «Nati»-Euphorie aus. Zu Tausenden strömten jene Schweizer, die sich die Spiele der Nationalmannschaft nicht vor Ort zu Gemüte führten, auf die öffentlichen Plätze und sorgten für einen Ausnahmezustand.



Eine herbe Enttäuschung. Das Penaltyschiessen im WM-Achtelfinal gegen die Ukraine war beileibe keine Sternstunde des Schweizer Fussballs. Im Gegenteil: Keinen einzigen Elfmeter brachten die Schweizer im ukrainischen Tor unter, deren drei mussten sie dafür hinnehmen. Das Ausscheiden im Achtelfinal war nach einer bis dahin starken Darbietung für Trainer Köbi Kuhn, seine Mannschaft und die vielen Schweizer Fans eine herbe Enttäuschung.





Nach der WM ist vor der EM – seit dem Out an der Weltmeisterschaft 2004 in Deutschland ist der Fokus der Schweizer Nationalmannschaft auf die Euro 08 im eigenen Land und in Österreich gerichtet. Um auf dem Weg dorthin im Rhythmus zu bleiben und an der Heim-Euro die hochgesteckten Ziele zu erreichen, tritt das Team von Köbi Kuhn regelmässig zu Testspielen an. Die Partie gegen Deutschland (mit Michael Ballack) im Februar 2007 ging für Hakan Yakin, Valon Behrami und Philippe Senderos (v.l.) mit 1:3 verloren.





Zuberbühlers Patzer. Dieser Gegentreffer dürfte nicht so schnell aus Pascal Zuberbühlers Gedächtnis verschwinden. Beim WM-Qualifikationsspiel auf Zypern im September 2005 eilte der Schweizer Nationalgoalie aus seinem Tor und unterlief den aufspringenden Ball. Vom kapitalen Fehler konnte Stürmer Alo-Neftis profitieren und zum 1:1 einschieben. Am Ende blieb Zuberbühlers Patzer ohne Folgen, die Schweiz siegte noch mit 3:1.











Ein Bild aus Basler Champions-League-Zeiten – ein zusammengesetzter Schal, halb Manchester United, halb FC Basel. Zu derartigen fussballerischen Höhenflügen möchte der FCB künftig wieder ansetzen.